

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Wolfgang Filsinger

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Curt Tuercke (XII. 22)

geboren zu Esch b. Seehausen 23. September 1868, Regierungsrat zu Wiesbaden, Gatte von Margarete Tuercke, einer Tochter von Marie Tuercke-Niemeyer. Siehe Tafel 5: Wilhelm Hermann Niemeyer.

Curt Tuercke war zu Beginn des Krieges Rgl. Spezialkommissar in Fulda, wurde November 1916 in den Reichsdienst beurlaubt, war bis zum 1. Oktober 1919 Reichskommissar bei den Ausschüssen zur Feststellung der Kriegsschäden in den Kreisen Oserode (Ostpr.), Allenstein-Land und Allenstein-Stadt (Gebiet der Schlacht bei Tannenberg), Wohnsitz in Allenstein. Vom 1. Oktober 1919 ab in den preuß. Staatsdienst zurückberufen und als Vorsteher des Kulturanntes nach Wiesbaden versetzt. Die Zulassung als solcher ist von den Franzosen vorläufig abgelehnt, wahrscheinlich weil er nicht im besetzten Gebiet geboren ist.

Seine Tochter Hildegard Tuercke war im Kriege Helferin beim Roten Kreuz im Reservelazarett in Fulda, später im Bankdienst tätig bei der Deutschen Bank, Zweigstelle Allenstein.

Seine Tochter Elisabeth Tuercke war Helferin im Säuglingsheim in Allenstein und ist noch dort.

Wolfgang Gillsinger (XII. 40)

geboren zu Dresden den 25. Mai 1889, Ingenieur, Enkel von Sophie Fleischer-Niemeyer, Urenkel von Franz Anton Niemeyer. Siehe Tafel 6a.

1914. Zur Mobilmachung mit der M.=G.=R. Rgt. 101 ab Freiberg ins Feld. Vormarsch durch Belgien und Frankreich bis zur Marne Schlacht. Verwundung des Unterarmes bei Sommesu.

1915. 1. März wieder ins Feld zum gleichen Truppenteil in die Champagne, 1. Juli versetzt zum Reserve-Jägerbataillon 12. September erkrankt zurück in die Heimat. Verlobung mit Hilbe Wermer. Reklamiert zur Führung der Geschäfte der Elektrizitätswerke Schmölln und Gößnitz, S.=A. Oktober wieder behandelt mit vollem Erfolg (schwed. Heilgymnastik).

1917. Zum Rgt. 621. Führer der 1. M.=G.=R. Im März mit M.=G.=Scharfschützenabteilung 76 ins Feld, da das Rgt. 621 wieder aufgelöst war.

Im Mai Veretzung zur Nachrichtentruppe, zurück nach Dresden, ein Jahr dort. Hochzeit im November.

1918. Im April Führer der Festungsfunkcenstation Posen. Von da nach Zeithain zur Ausbildung. Am 8. November ins Feld als Führer der Divisionsfunkerabteilung 1. Der Abtransport hat aber noch nicht (15. Dezember 1919) stattgefunden. Hoffentlich dauerts auch nicht mehr zu lange.

Fritz Filsinger (XII. 41)

geboren zu Dresden 23. Mai 1891, Hauptmann a. D., Leiter und Mitbesitzer der Mühlenwerke Buse & Co. in Löwenberg (Schlesien), Bruder des vorhergehenden Berichterstatters.

Am 7. Mobilmachungstage rückte ich als Leutnant mit der 2. Batterie Feldart.-Rgt. 64 ins Feld, machte nach Erzwingung des Maasüberganges bei Dinant den Vormarsch bis über die Marne mit, wurde dort schwer verwundet und kehrte nach meiner Heilung im Januar 1915 zu meinem Stammtruppenteile zurück. Es folgten Stellungskämpfe an der Aisne, Ausläufer der Champagneschlacht 1915, Beförderung zum Oberleutnant und Ernennung zum Batterieführer meiner alten Batterie, die ich in sieben Monaten Sommeschlacht führte. Es schloß sich an diese Kämpfe der Rückzug in die Hindenburgstellung bei St. Quentin, achtwöchige Beteiligung an der Champagneschlacht 1917 und Walbgeleände von Moronsvilliers und die Flandernschlacht bis Frühjahr 1918. Im März desselben Jahres beteiligte sich unsere Division (32. Rgl. Sächs.) an der Offensive, nahm Armentières, Bailleul und flankierte den Vorstoß am Kemmel. Meine Batterie fand als Infanteriebegleitbatterie Verwendung. Nach Stellungskämpfen bei La Bassée wurden wir nach der Verdunfront gezogen und einige Monate im Abschnitte Douaumont verwendet. Bis zur Bekanntgabe des Waffenstillstandes standen wir in harten, sehr erfolgreichen Kämpfen gegen den Amerikaner an der Maas bei Damvillers. In der letzten Zeit fand ich als Abteilungsführer und Tankbekämpfungsoffizier der Division Verwendung. Rückmarsch bis Bayern (Gemünden!), dort Verladung. Am 23. Dezember 1918 rückte ich mit meiner alten Batterie in Pirna